

# Sparkassen- Tourismusbarometer Schleswig-Holstein

Infothek zum Jahresbericht 2020 – Freizeitwirtschaft und Hotel- und  
Gaststättengewerbe

Tourismusverband  
Schleswig-Holstein

 Finanzgruppe

Sparkassen und Giroverband  
für Schleswig-Holstein



# Infothek zum Jahresbericht 2020 – Freizeitwirtschaft und Hotel- und Gaststättengewerbe

Anhang 1: Besucherentwicklung schleswig-holsteinische Freizeitwirtschaft 2013 bis 2018 (Index 2013 = 100) .....	3
Anhang 2: Besucherentwicklung Freizeitwirtschaft – Besuchergrößenklassen 2013 bis 2018 (Index 2013 = 100) .....	3
Anhang 3: Besucherentwicklung Freizeitwirtschaft – Destinationstypen 2013 bis 2018 (Index 2013 = 100) .....	4
Anhang 4: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2013 und 2018 .....	4
Anhang 5: Situation und Entwicklung nach Betriebstypen auf Bundesebene .....	5
Anhang 6: Reale Umsatzentwicklung im Gastgewerbe .....	11
Anhang 7: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen nach Betriebstyp im Zeitvergleich – Tabelle 1 .....	12
Anhang 8: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen nach Betriebstyp im Zeitvergleich – Tabelle 2 .....	14
Anhang 9: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen Beherbergungsgewerbe nach Bundesländern .....	16
Anhang 10: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen Gastronomie nach Bundesländern .....	17
Anhang 11: DEHOGA-Klassifizierung nach Reisegebieten 2019 (Anzahl der Betriebe) .....	18
Anhang 12: G-Klassifizierung nach Reisegebieten 2019 (Anzahl der Betriebe) .....	19
Anhang 13: DTV-Klassifizierung nach Reisegebieten 2019 (Anzahl der Betriebe) .....	20
Anhang 14: Themenorientierte Qualitätssiegel nach Reisegebieten 2019 .....	21
Anhang 15: Reisen für Alle: Anzahl barrierefrei zertifizierte Betriebe nach Bundesländern 2019 .....	22
Anhang 16: ServiceQualität nach Reisegebieten und Bundesländern 2019 .....	23
Anhang 17: TrustScore Reisegebiete, Schleswig-Holstein und Deutschland 2018 (Skala 0 bis 100 Punkte) .....	26



### Anhang 1: Besucherentwicklung schleswig-holsteinische Freizeitwirtschaft 2014 bis 2019 (Index 2014 = 100)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Burgen/Schlösser	100	105,9	120,6	121,0	120,4	118,0
Erlebnisbäder/Thermen	100	100,0	99,2	102,9	97,1	99,7
Freilichtmuseen/Besucherbergwerke	100	105,6	100,5	94,9	120,3	124,3
Freizeit-/Erlebniseinrichtungen	100	115,0	107,6	112,8	98,6	113,6
Museen/Ausstellungen	100	103,6	98,5	104,8	97,8	99,3
Naturinfozentren	100	101,9	104,4	107,1	99,3	109,7
Stadtführungen	100	102,6	98,7	99,7	99,0	96,0
Zoos/Tierparks	100	97,2	93,8	98,9	103,9	108,8
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>100</b>	<b>101,8</b>	<b>99,9</b>	<b>103,4</b>	<b>101,4</b>	<b>105,0</b>

Quelle: dwif 2020, Daten Besuchermonitoring schleswig-holsteinische Freizeitwirtschaft

### Anhang 2: Besucherentwicklung Freizeitwirtschaft – Besuchergrößenklassen 2014 bis 2019 (Index 2014 = 100)

Besuchergrößenklasse	2014	2015	2016	2017	2018	2019
bis < 20 Tsd.	100	99,7	100,6	104,1	99,8	102,9
20 Tsd. bis < 50 Tsd.	100	104,1	101,2	101,0	95,7	96,8
50 Tsd. bis < 100 Tsd.	100	98,7	98,8	100,9	98,4	97,0
100 Tsd. bis < 200 Tsd.	100	99,4	99,1	100,2	97,7	101,8
≥ 200 Tsd.	100	98,8	99,6	99,4	101,1	102,8

Quelle: dwif 2020, Daten Besuchermonitoring Freizeitwirtschaft in allen erfassten Bundesländern/Regionen



Anhang 3: Besucherentwicklung Freizeitwirtschaft – Destinationstypen 2014 bis 2019 (Index 2014 = 100)

Destinationstyp	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Küsten	100	100,7	102,5	102,5	110,7	111,3
Mittelgebirge	100	98,5	99,1	98,8	98,5	101,2
Seengebiete	100	97,8	101,7	102,7	100,9	104,5
Städte	100	97,9	97,9	96,9	95,1	97,8
Flach- und Hügelland	100	102,0	99,8	102,8	101,0	102,3
Flussregion	100	96,6	100,6	100,8	99,2	100,3

Quelle: dwif 2020, Daten Besuchermonitoring Freizeitwirtschaft in allen erfassten Bundesländern/Regionen

Anhang 4: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2014 und 2019

	2014			2019		
	Gastgewerbe	alle Branchen	Anteil Gastgewerbe (%)	Gastgewerbe	alle Branchen	Anteil Gastgewerbe (%)
Schleswig-Holstein	35.814	897.186	4,0	44.001	1.000.213	4,4
Niedersachsen	78.378	2.722.519	2,9	91.099	3.007.560	3,0
Mecklenburg-Vorpommern	35.361	549.512	6,4	37.642	578.848	6,5
Deutschland	939.222	30.173.070	3,1	1.109.106	33.407.262	3,3

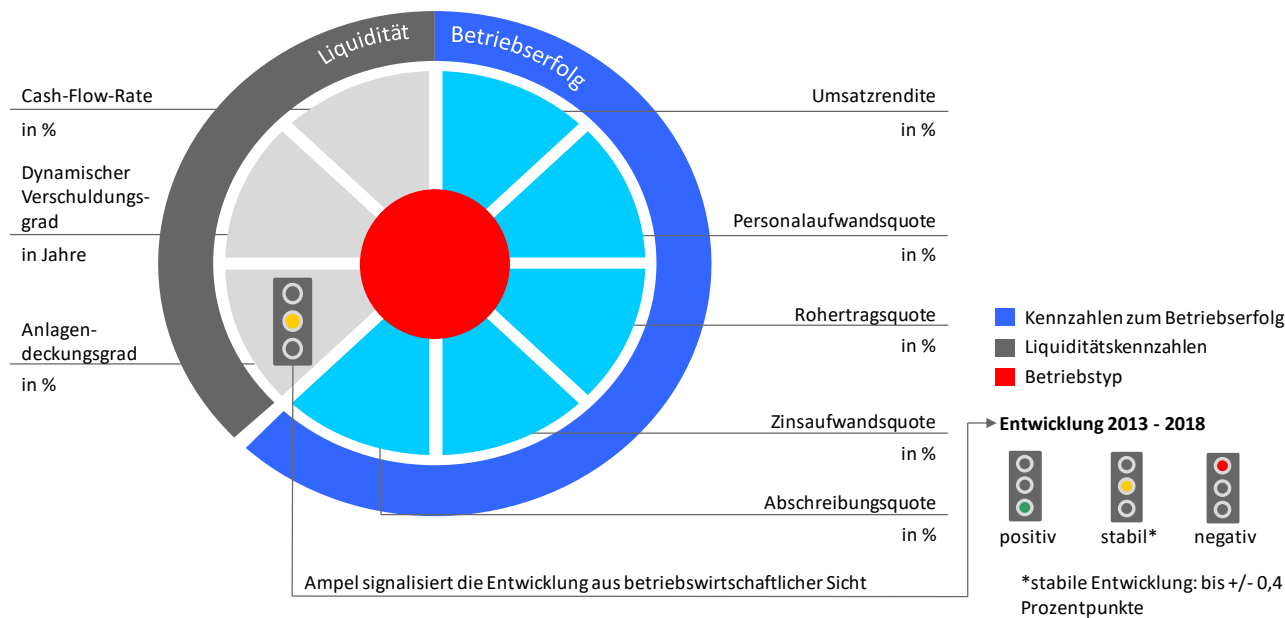
Quelle: dwif 2020, Daten Bundesagentur für Arbeit

Anhang 5: Situation und Entwicklung nach Betriebstypen auf Bundesebene

Eine betriebstypenbezogene Analyse ermöglicht einen besseren Vergleich als die Auswertung der Kennzahlen nach Bundesländern. Die einzelnen Betriebe profitieren, da sie sich direkt mit den Kennzahlen anderer messen können. Die mittelfristige Betrachtung von 2013 bis 2018 bietet darüber hinaus eine gute Potenzialeinschätzung für den jeweiligen Betriebstyp.<sup>1</sup> Die verschiedenen Betriebstypen aus dem Beherbergungs- und Gastronomiegewerbe werden im jährlichen Wechsel analysiert. In diesem Jahr steht die Entwicklung der Gastronomie im Mittelpunkt: Dazu zählen Restaurants mit herkömmlicher Bedienung, Restaurants mit Selbstbedienung, Cafés und Eissalons. Infolge zu geringer Fallzahlen auf Länderebene werden die Deutschlandwerte analysiert. Sie haben dank der großen Fallzahlen eine starke Aussagekraft.

Hinweis: Definitionen und Zeitreihenvergleiche der aufgeführten Kennzahlen sind in den folgenden Anhängen zusammengestellt, auch für das Beherbergungsgewerbe. Die wesentlichen Kennzahlen und deren Entwicklung werden in Form eines Kennzahlenbarometers für die einzelnen Betriebstypen dargestellt.

Abb. 1: Erläuterung Kennzahlenbarometer für Schlüsselkennziffern<sup>2</sup>



Quelle: dwif 2020

**Erläuterungen zu den EBIL-Kennzahlen**

Ab einer bestimmten Kredithöhe müssen die gastgewerblichen Betriebe ihre Jahresabschlüsse zu Prüfzwecken bei der finanzierenden Sparkasse einreichen. Diese werden in einer Datenbank zentral bearbeitet (Bezeichnung: EBIL-Datenanalyse). Die elektronischen Bilanzdaten werden eigens für das Tourismusbarometer aufbereitet sowie anonym, regionalisiert und typisiert ausgewiesen. In die folgenden Zeitreihenanalysen sind die Bilanzdaten von jährlich rund 7.800 Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben eingeflossen.<sup>3</sup> Aufgrund der zeitverzögerten Erfassung stammen die aktuellsten Daten aus dem Jahr 2018.<sup>4</sup> Als Bezugsgröße gilt der Median oder auch Zentralwert.

<sup>1</sup> Aktuellere Daten liegen nicht vor, da die Betriebe ihre Jahresabschlüsse zum Teil deutlich zeitverzögert erstellen und bei den Sparkassen einreichen.

<sup>2</sup> Eine steigende Abschreibungsquote erhöht den Cash-Flow, weshalb mehr Abschreibungen positiv bewertet werden und weniger Abschreibungen negativ.

<sup>3</sup> Durchschnitt der jährlichen Bilanzen der vollständigen Jahre von 2008 bis 2017

<sup>4</sup> Für das Jahr, auf das sich die aktuellen Daten beziehen, ist der Datensatz noch nicht vollständig, da laufend weitere Jahresabschlüsse eintreffen. Der Erfassungsgrad liegt aber bei rund 58 Prozent; damit sind fundierte Aussagen möglich.



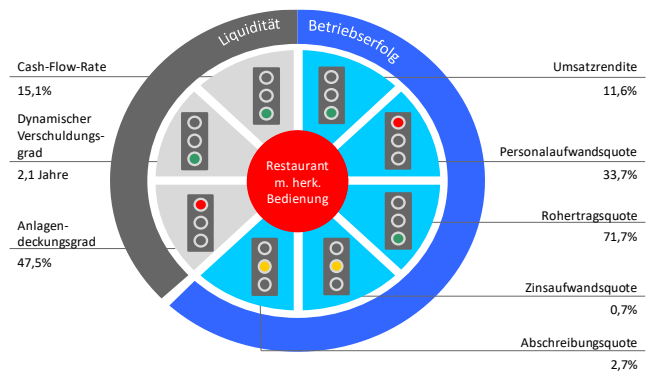
**Restaurant mit herkömmlicher Bedienung**

**Zusammenfassung:**

Immer weniger Betriebe erwirtschaften immer mehr Umsatz: der Konzentrationsprozess hält an. Der Marktanteil verändert sich indes kaum. Die Innenfinanzierungskraft der Betriebe stieg zwischen 2013 und 2018 kontinuierlich und die Schulden tilgungsfähigkeit verbesserte sich. Dennoch ist die Investitionsquote nur leicht gestiegen und liegt deutlich unter den Abschreibungen. Die gesteigerte Innenfinanzierungskraft sollten die Betriebe in Zukunft verstärkt für Investitionen nutzen.

Fakten <sup>5</sup>	2013	2017	2018
Betriebe	72.027	69.249	68.739
Ø- Umsatz pro Betrieb	265.276 €	337.823 €	357.342 €
Marktanteil am Gastgewerbe <sup>6</sup>	27,0%	26,9%	27,0%
Marktanteil innerhalb der Gastronomie <sup>7</sup>	41,4%	41,8%	41,8%

Quelle: dwif 2020, Daten DSV 2020, Statistisches Bundesamt 2020



Die Anzahl der Betriebe ist in den letzten fünf Jahren (2013 bis 2018) kontinuierlich zurückgegangen (-4,6 %). Der Umsatz entwickelt sich hingegen in die andere Richtung: mittelfristig hat jeder der noch bestehenden Betriebe seinen Umsatz um mehr als ein Drittel gesteigert. Im Klartext heißt das: weniger erfolgreiche Betriebe werden vom Markt verdrängt, bestehende werden leistungsfähiger.

Die Gewinnmarge (Umsatzrendite) der Restaurants mit herkömmlicher Bedienung weist in den letzten fünf Jahren eine leicht steigende Tendenz (+1,1 Prozentpunkte) auf. Auch der Cash-Flow hat sich positiv entwickelt und liegt 2018 bei 15,1 Prozent, sodass aus betriebswirtschaftlicher Sicht der unternehmerische Handlungsspielraum gestiegen ist.

Kostentreiber sind in erster Linie die Personalkosten. Mittelfristig sind sie um 4,6 Prozentpunkte angewachsen, während der Aufwand für Miete – der nächstgrößere Kostenfaktor – nahezu unverändert bei 6,8 % des Umsatzes liegt. Leicht gesunken sind hingegen die Aufwendungen für Zinsen (-0,4 Prozentpunkte) und Abschreibungen (-0,3 Prozentpunkte). Sie können jedoch die steigenden Personalkosten kaum abfedern. Darin liegt ein großer Unsicherheitsfaktor, der die Betriebe möglicherweise von wichtigen Investitionen abhält.

Denn die Investitionsquote belegt ein zurückhaltendes Agieren der Betriebe: Lediglich 1,3 Prozent des Umsatzes werden für Neuanschaffungen verwendet. Das hat zur Folge, dass der Verschuldungsgrad mittelfristig um 0,8 Jahre gesunken ist. Auch die sinkende Abschreibungsquote ist ein Indiz für die fehlende Ersetzung veralteter Ausstattung und Technik und somit einen immer größer werdenden Investitionsstau in den Betrieben.

Problematisch ist darüber hinaus die niedrige Eigenkapitalquote bei diesem Betriebstyp. Zwar ist sie seit 2013 von null auf 3,9 Prozent gestiegen, ist damit aber nach wie vor sehr niedrig und bietet in Krisenzeiten keinen ausreichenden Puffer.

<sup>5</sup> Alle Angaben entstammen der amtlichen Umsatzsteuerstatistik mit den Jahreswerten für 2013, 2017 und 2018.

<sup>6</sup> Anteil des steuerbaren Umsatzes, gemessen am gesamten steuerbaren Umsatz im Gastgewerbe.

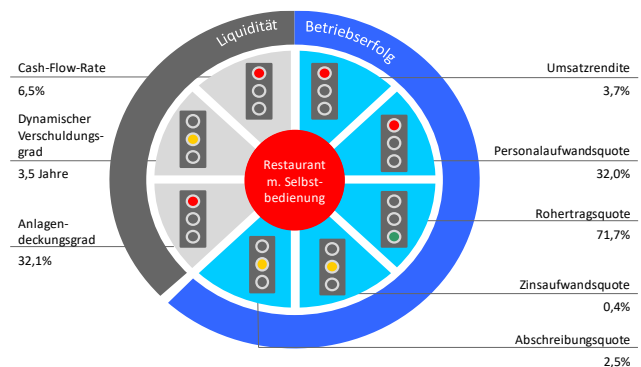
<sup>7</sup> Anteil des steuerbaren Umsatzes, gemessen am gesamten steuerbaren Umsatz im Wirtschaftszweig Gastronomie.

**Restaurant mit Selbstbedienung**

**Zusammenfassung:**  
 Trotz steigender Anzahl an Betrieben ist der Marktanteil deutlich gesunken. Der Umsatz pro Betrieb ist hingegen gestiegen.  
 Liquiditätsprobleme, ausgelöst durch gestiegene Miet- und Personalkosten, stellen die Restaurants mit Selbstbedienung zunehmend vor Probleme. Die Entwicklung des Betriebstyps ist insgesamt durchwachsen. In Krisenzeiten verschärft sich die Situation für Betriebe noch stärker.  
 Positiv: Eigenkapital- und Investitionsquote steigen auf den höchsten Wert in den vergangenen 10 Jahren.

Fakten <sup>8</sup>	2013	2017	2018
Betriebe	2.471	2.538	2.569
Ø- Umsatz pro Betrieb	1.811.408 €	1.958.555 €	2.000.381 €
Marktanteil am Gastgewerbe <sup>9</sup>	6,3%	5,7%	5,7%
Marktanteil innerhalb der Gastronomie <sup>10</sup>	9,7%	8,9%	8,7%

Quelle: dwif 2020, Daten DSV 2020, Statistisches Bundesamt 2020



Im Vergleich zu 2013 ist die Betriebsanzahl leicht gestiegen, die Marktanteile gehen jedoch mit jeweils rund 10 Prozent deutlich zurück. Zwar können die individuellen Betriebe ihren Umsatz durchschnittlich um 10 Prozent steigern, damit hinken sie jedoch deutlich hinter den anderen Betriebstypen her und zeigen damit, dass sie den aktuellen Entwicklungen nicht ganz folgen können.

Die Innenfinanzierungskraft der Restaurants mit Selbstbedienung ist, nachdem sie sich mittelfristig von 2013 bis 2017 stabil entwickelt hat, 2018 deutlich gesunken (-1,4 Prozentpunkte). Wie bei den anderen Betriebstypen ist auch hier mit dem Personalaufwand der größte Kostentreiber gestiegen (+2,4 Prozentpunkte seit 2013). Die Mietkosten sind zwar mittelfristig konstant geblieben, im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich jedoch ein Anstieg um 1,2 Prozentpunkte. Zinsaufwands- und Abschreibungsquote blieben stabil. Diese Entwicklungen bewirken, dass es mit der Umsatzrendite bergab geht: mittelfristig ist sie um 1,7 Prozentpunkte gefallen.

Dieser mäßigere Betriebserfolg schlägt sich jedoch nicht auf die Investitionslaune der Betriebe nieder: Seit 2013 hat sich die Investitionsquote nahezu verdoppelt (+0,6 Prozentpunkte) und auch die stabile Abschreibungsquote (+0,1 Prozentpunkte) weist auf regelmäßige Ausgaben für Modernisierungen hin. Die deutlich verbesserte Eigenkapitalquote (+5,6 Prozentpunkte) versetzt die Betriebe z. B. bei zukünftigen Kreditverhandlungen für Neuinvestitionen in eine komfortablere Lage.

<sup>8</sup> Alle Angaben entstammen der amtlichen Umsatzsteuerstatistik mit den Jahreswerten für 2013, 2017 und 2018.

<sup>9</sup> Anteil des steuerbaren Umsatzes, gemessen am gesamten steuerbaren Umsatz im Gastgewerbe.

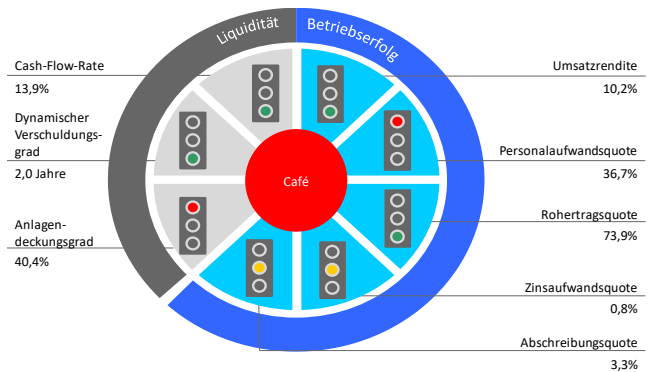
<sup>10</sup> Anteil des steuerbaren Umsatzes, gemessen am gesamten steuerbaren Umsatz im Wirtschaftszweig Gastronomie.

Café

**Zusammenfassung:**  
 Wachstumsmarkt Café: Betriebsanzahl, durchschnittlicher Umsatz und Marktanteile an Gastgewerbe und Gastronomie befinden sich im Aufwind.  
 Die Innenfinanzierungskraft und Gewinnmarge steigen mittelfristig leicht – trotz stark gestiegener Personalkosten. Das führt zu einer verbesserten Schuldentilgungsfähigkeit.  
 Die Eigenkapitalquote ist allerdings deutlich gesunken, sodass in Krisenzeiten kein Polster da ist.

Fakten <sup>11</sup>	2013	2017	2018
Betriebe	11.135	11.608	11.666
Ø- Umsatz pro Betrieb	205.974 €	245.371 €	254.695 €
Marktanteil am Gastgewerbe <sup>12</sup>	3,2%	3,3%	3,3%
Marktanteil innerhalb der Gastronomie <sup>13</sup>	5,0%	5,1%	5,1%

Quelle: dwif 2020, Daten DSV 2020, Statistisches Bundesamt 2020



Das Marktsegment Cafés ist durch Wachstum geprägt. Seit 2013 ist sowohl die Betriebsanzahl als auch der durchschnittliche Umsatz pro Betrieb angestiegen. Auch die Marktanteile haben sich leicht positiv entwickelt, die Betriebe konnten also der allgemeinen Marktdynamik folgen.

Die Liquiditäts- und Erfolgskennzahlen können diese positive Tendenz bestätigen. Die Gewinnmarge steigerte sich mittelfristig leicht (+0,8 Prozentpunkte). In kleinen Teilen liegt das sicherlich an den gesunkenen Aufwendungen für Zinsen (-0,4 Prozentpunkte) und Miete (-0,5 Prozentpunkte). Diese können jedoch den größten Fixkostenblock – die Personalkosten – nicht auffangen, die stark um 6,6 Prozentpunkte gestiegen sind.

Trotz des vorhandenen Handlungsspielraums halten sich sowohl die Investitions- als auch die Abschreibungsquote auf einem niedrigen, wenn auch stabilen Niveau. Es wird somit in geringem Maße reinvestiert, um die Wettbewerbsfähigkeit zu halten. Positive Tendenzen bei der Innenfinanzierungskraft (+0,6 Prozentpunkte) und ein um 1,1 Jahre gesunkener Verschuldungsgrad machen Mut für die Zukunft.

Allerdings ist die Eigenkapitalquote deutlich ins Minus gerutscht (-6,1 Prozentpunkte). Das könnte daran liegen, dass nicht (nur) aus dem Cash-Flow oder mithilfe von Bankdarlehen investiert wurde, sondern durch Zugriff auf das Eigenkapital. Einen anderen Erklärungsansatz bietet die steigende Betriebsanzahl: Möglicherweise wurde Eigenkapital genutzt, um in weitere Betriebe zu investieren oder zusätzliche Betriebe zu eröffnen.

<sup>11</sup> Alle Angaben entstammen der amtlichen Umsatzsteuerstatistik mit den Jahreswerten für 2013, 2017 und 2018.

<sup>12</sup> Anteil des steuerbaren Umsatzes, gemessen am gesamten steuerbaren Umsatz im Gastgewerbe.

<sup>13</sup> Anteil des steuerbaren Umsatzes, gemessen am gesamten steuerbaren Umsatz im Wirtschaftszweig Gastronomie.





Eissalon

Zusammenfassung:

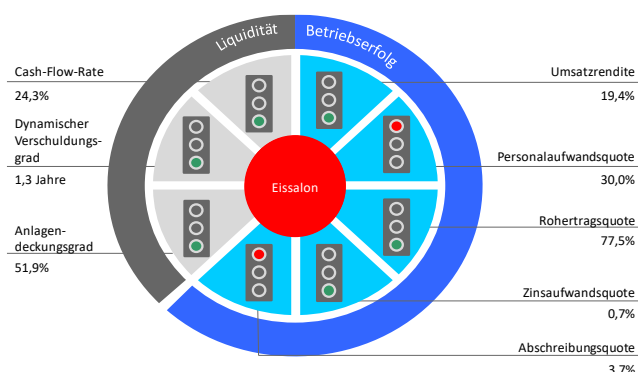
Das Marktsegment der Eissalons ist weiterhin von Marktberäumigungsprozessen geprägt: Die Zahl der Betriebe sinkt in kleinen Schritten, der Umsatz hingegen steigt deutlich. Auf die Marktanteile hat das keinen nennenswerten Einfluss.

Die Eissalons zeigen insgesamt eine positive Entwicklung. Die Liquiditätskennziffern weisen allesamt auf eine verbesserte Situation der bestehenden Betriebe hin.

Die Investitionsquote ist seit 2013 deutlich angestiegen. Trotzdem liegt sie noch immer deutlich unterhalb der Abschreibungen. Die bessere Innenfinanzierungskraft sollten die Betriebe weiterhin für Investitionen nutzen.

Fakten <sup>14</sup>	2013	2017	2018
Betriebe	5.638	5.471	5.450
Ø- Umsatz pro Betrieb	192.219 €	231.480 €	255.441 €
Marktanteil am Gastgewerbe <sup>15</sup>	1,5%	1,5%	1,5%
Marktanteil innerhalb der Gastronomie <sup>16</sup>	2,3%	2,3%	2,4%

Quelle: dwif 2020, Daten DSV 2020, Statistisches Bundesamt 2020



Im Vergleich zum Jahr 2013 ist die Zahl der Betriebe in diesem Marktsegment um mehr als 200 geschrumpft, kurzfristig jedoch nur noch leicht (-21 Betriebe). Das deutet auf ein Ende des Marktberäumungsprozesses hin. Dieser hat mittelfristig dafür gesorgt, dass jeder der bestehenden Betriebe seinen Umsatz um durchschnittlich 33 Prozent erhöhen konnte.

Die Erfolgs- und Liquiditätskennzahlen bestätigen diese positive Entwicklung. Die Innenfinanzierungskraft stieg in den letzten fünf Jahren um 2,4 Prozentpunkte. Die Gewinnmarge kletterte dank gesunkener Mietaufwandsquoten (-1,9 Prozentpunkte) und trotz gestiegener Personalaufwandsquoten (+5,9 Prozentpunkte) um 3,7 Prozentpunkte nach oben.

Diese gute betriebswirtschaftliche Ausgangssituation nutzen die Eissalons zunehmend für Investitionen. Die Investitionsquote ist mittelfristig um 0,9 Prozentpunkte gestiegen und liegt 2018 höher als in den anderen gastronomischen Betriebstypen. Auch die Anlagendeckung erhöht sich mit 11,4 Prozentpunkten deutlich und die durchschnittliche Verschuldung sank um 0,8 Jahre.

Damit ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um eine Qualitätsoffensive zu starten. Dann kann auch die Abschreibungsquote, die derzeit auf veraltete Ausstattung und fehlende Reinvestitionen schließen lässt, den Sprung in den grünen Bereich schaffen. Eine Eigenkapitalquote, die sich mittelfristig um 1,5 Prozentpunkte gesteigert hat, bietet dafür hinreichend Rückendeckung.

<sup>14</sup> Alle Angaben entstammen der amtlichen Umsatzsteuerstatistik mit den Jahreswerten für 2013, 2017 und 2018.

<sup>15</sup> Anteil des steuerbaren Umsatzes, gemessen am gesamten steuerbaren Umsatz im Gastgewerbe.

<sup>16</sup> Anteil des steuerbaren Umsatzes, gemessen am gesamten steuerbaren Umsatz im Wirtschaftszweig Gastronomie.



Tabelle 1: Definitionen der EBIL-Kennzahlen

<p><b>Umsatzrendite</b> = <math>\frac{\text{Betriebsergebnis}}{\text{Gesamtleistung (Nettoumsatz)}} \times 100</math></p>	<p>→ Die Umsatzrentabilität oder -rendite bezeichnet das erzielte Betriebsergebnis, ausgedrückt in Prozent der Gesamtleistung (Nettoumsatz). Sie wird als Nachweis für die Ertragskraft eines Unternehmens gesehen.</p>
<p><b>Personalaufwandsquote</b> = <math>\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtleistung (Nettoumsatz)}} \times 100</math></p>	<p>→ Der Personalaufwand wird immer in Prozent der Gesamtleistung (Nettoumsatz) dargestellt.</p>
<p><b>Rohertragsquote</b> = <math>\frac{\text{Rohertrag}}{\text{Gesamtleistung (Nettoumsatz)}} \times 100</math></p>	<p>→ Der Rohertrag ist definiert als Gesamtleistung (Nettoumsatz) abzüglich Warenaufwand. Die Rohertragsquote drückt den obigen Wert in Prozent der Gesamtleistung (Nettoumsatz) aus. Er dient somit als Nachweis für die Wirtschaftlichkeit des Wareneinsatzes.</p>
<p><b>Zinsaufwandsquote</b> = <math>\frac{\text{Zinsaufwand}}{\text{Gesamtleistung (Nettoumsatz)}} \times 100</math></p>	<p>→ Der Zinsaufwand wird immer in Prozent der Gesamtleistung (Nettoumsatz) dargestellt.</p>
<p><b>Abschreibungsquote</b> = <math>\frac{\text{Abschreibungen}}{\text{Gesamtleistung (Nettoumsatz)}} \times 100</math></p>	<p>→ Die Abschreibungsquote wird immer in Prozent der Gesamtleistung (Nettoumsatz) dargestellt.</p>
<p><b>Investitionsquote</b> = <math>\frac{\text{Brutto-Anlageinvestitionen}}{\text{Gesamtleistung (Nettoumsatz)}} \times 100</math></p>	<p>→ Die Investitionsquote misst die Brutto-Sachinvestitionen des Geschäftsjahres an der Gesamtleistung (Nettoumsatz). Erfasst werden die Zugänge des Sachanlagevermögens und der immateriellen Anlagewerte. Sie wird als Nachweis für die Investitionsneigung eines Unternehmens gesehen.</p>
<p><b>Mietaufwandsquote</b> = <math>\frac{\text{Miet- und Leasingaufwand}}{\text{Gesamtleistung (Nettoumsatz)}} \times 100</math></p>	<p>→ Der Miet- und Leasingaufwand wird immer in Prozent der Gesamtleistung (Nettoumsatz) dargestellt.</p>
<p><b>Anlagendeckung</b> = <math>\frac{\text{Wirtschaftl. Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen} + \text{Unterbilanz}} \times 100</math></p>	<p>→ Der Anlagendeckungsgrad ist eine Kennzahl zur Beurteilung der finanziellen Stabilität des Unternehmens (fristenkongruente Finanzierung des längerfristig gebundenen Vermögens).</p>
<p><b>Cash-Flow-Rate</b> = <math>\frac{\text{Cash-Flow (vor Steuern)}}{\text{Gesamtleistung (Nettoumsatz)}} \times 100</math></p>	<p>→ Der Cash-Flow vor Steuern versteht sich als Summe aus Gewinn, Abschreibungen auf Anlagevermögen und Veränderungen bei Rückstellungen und Wertberichtigungen. Diese Kennzahl drückt die Innenfinanzierungskraft eines Betriebes aus.</p>
<p><b>Dynamischer Verschuldungsgrad</b> = <math>\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Cashflow (vor Steuern)}} \times 100</math></p>	<p>→ Der dynamische Verschuldungsgrad stellt eine Kennzahl zur Beurteilung der Innenfinanzierungskraft dar. Er wird in Jahren ausgedrückt und gibt somit an, wie lange es dauern würde, bis die Verbindlichkeiten durch den Cash-Flow abbezahlt worden wären.</p>
<p><b>Eigenkapitalquote</b> = <math>\frac{\text{Wirtschaftl. Eigenkapitalunterbilanz}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100</math></p>	<p>→ Als Richtwert wird ein Eigenkapitalanteil von 40 Prozent angenommen, weil dies im Zuge von Finanzierungen eine gebräuchliche Forderung darstellt. Gerade im Gastgewerbe ist zu beobachten, dass die Verbindlichkeiten der Betriebe häufig höher sind als das Anlage- und Umlaufvermögen zusammen.</p>

Quelle: dwif 2020



Anhang 6: Reale Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Schleswig-Holstein</b>						
Gastgewerbe	- 3,7	8,5	- 2,9	0,7	0,0	0,7
Beherbergung	- 8,8	9,1	- 11,8	0,1	- 0,9	1,1
Gastronomie	0,8	8,1	5,6	1,1	0,6	0,5
<b>Niedersachsen</b>						
Gastgewerbe	2,9	0,2	- 0,4	- 0,5	0,8	- 0,2
Beherbergung	1,5	1,8	2,1	- 0,7	3,0	1,5
Gastronomie	3,7	- 0,6	- 2,0	- 0,5	- 0,2	- 1,1
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>						
Gastgewerbe	1,5	0,4	3,8	-4,1	-0,1	1,7
Beherbergung	3,8	0,6	5,7	-4,6	1,5	1,5
Gastronomie	-3,1	-0,1	0,3	-2,8	-2,6	2,2
<b>Deutschland</b>						
Gastgewerbe	1,0	1,6	0,8	0,9	1,0	0,6
Beherbergung	0,9	2,1	1,9	0,9	1,4	0,5
Gastronomie	1,1	1,3	0,2	0,9	0,7	0,6

Quelle: dwif 2020, Daten Statistische Landesämter



Anhang 7: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen nach Betriebstyp im Zeitvergleich – Tabelle 1

	2008	2013	2017	2018	2018 1. Quartil	2018 3. Quartil	Veränderung 2008/18 (%-Punkte)	Veränderung 2017/18 (%-Punkte)
<b>Cash-Flow-Rate</b>								
Beherbergung	13,6	15,1	15,7	14,8	6,4	25,6	1,2	-0,9
Hotels	11,4	13,0	13,4	13,1	5,5	22,4	1,7	-0,3
Hotels garnis	19,6	21,0	22,0	22,0	10,5	33,8	2,4	0,0
Gasthöfe	15,1	16,3	17,2	16,2	8,6	24,4	1,1	-1,0
Pensionen	22,4	25,9	30,7	33,4	24,5	46,0	11,0	2,7
Gastronomie	12,9	13,6	14,2	13,7	6,4	22,7	0,8	-0,5
Restaurant m. herk. Bedienung	13,4	14,2	15,3	15,1	7,9	23,5	1,7	-0,2
Restaurant m. SB	8,1	7,9	8,0	6,5	3,1	10,9	-1,6	-1,5
Cafés	12,5	13,3	14,1	13,9	6,4	22,8	1,4	-0,2
Eissalons	16,2	21,9	21,5	24,3	15,5	34,2	8,1	2,8
<b>Umsatzrentabilität</b>								
Beherbergung	6,4	8,3	9,5	8,8	1,9	18,0	2,4	-0,7
Hotels	5,2	6,5	7,8	7,1	1,1	15,3	1,9	-0,7
Hotels garnis	11,3	12,4	15,6	14,9	5,6	24,4	3,6	-0,7
Gasthöfe	8,3	10,8	11,9	10,7	3,6	18,2	2,4	-1,2
Pensionen	10,3	15,5	20,9	24,4	13,3	31,9	14,1	3,5
Gastronomie	8,6	9,8	10,8	10,3	3,5	18,9	1,7	-0,5
Restaurant m. herk. Bedienung	9,2	10,7	11,8	11,6	4,8	19,6	2,4	-0,2
Restaurant m. SB	5,2	5,4	4,9	3,7	0,1	7,9	-1,5	-1,2
Cafés	8,1	9,4	10,2	10,2	3,0	17,8	2,1	0,0
Eissalons	11,6	15,7	16	19,4	11,2	28,6	7,8	3,4
<b>Rohtragsquote</b>								
Beherbergung	80,9	83,6	85,2	85,8	80,3	91,9	4,9	0,6
Hotels	81,8	83,6	84,9	85,4	80,8	90,7	3,6	0,5
Hotels garnis	92,3	92,0	92,9	92,8	87,5	95,3	0,5	-0,1
Gasthöfe	70,3	72,1	74,4	75,4	69,9	81,0	5,1	1,0
Pensionen	85,3	89,5	89,6	92,6	84,8	97,2	7,3	3,0
Gastronomie	69,3	70,2	71,7	72,0	68,5	75,7	2,7	0,3
Restaurant m. herk. Bedienung	68,3	69,6	70,9	71,7	67,6	75,6	3,4	0,8
Restaurant m. SB	70,1	70,4	72,3	71,7	70,6	73,0	1,6	-0,6
Cafés	71,6	71,9	73,4	73,9	68,3	77,5	2,3	0,5
Eissalons	67,6	75,2	76,7	77,5	74,1	80,4	9,9	0,8



	2008	2013	2017	2018	2018 1. Quartil	2018 3. Quartil	Veränderung 2008/18 (%-Punkte)	Veränderung 2017/18 (%-Punkte)
<b>Personalaufwandsquote</b>								
Beherbergung	26,3	28,7	31,8	32,3	23,6	39,6	6,0	0,5
Hotels	29	30,9	33,7	34,5	26,4	40,7	5,5	0,8
Hotels garnis	20,5	22,3	24,3	24,4	18,2	33,3	3,9	0,1
Gasthöfe	24,1	27,1	32,6	32,3	24,5	38,4	8,2	-0,3
Pensionen	15,8	17,5	19,5	19,1	8,9	27,0	3,3	-0,4
Gastronomie	26,3	29,0	32,6	33,3	27,1	39,3	7,0	0,7
Restaurant m. herk. Bedienung	25,8	29,1	32,7	33,7	26,7	39,9	7,9	1,0
Restaurant m. SB	28,7	29,6	31,7	32,0	28,8	35,5	3,3	0,3
Cafés	28,4	30,1	34,9	36,7	29,3	42,7	8,3	1,8
Eissalons	20,1	24,1	28,9	30,0	23,5	35,1	9,9	1,1
<b>Abschreibungsquote</b>								
Beherbergung	6,1	5,7	5,0	5,0	2,3	9,0	-1,1	0,0
Hotels	5,8	5,5	4,9	5,0	2,2	8,7	-0,8	0,1
Hotels garnis	7,1	6,7	5,7	5,7	2,4	10,8	-1,4	0,0
Gasthöfe	5,6	5,0	4,1	4,4	2,3	7,4	-1,2	0,3
Pensionen	10,8	9,7	8,5	8,0	4,6	14,1	-2,8	-0,5
Gastronomie	3,5	3,1	2,7	2,8	1,5	4,7	-0,7	0,1
Restaurant m. herk. Bedienung	3,4	3	2,7	2,7	1,5	4,7	-0,7	0,0
Restaurant m. SB	2,5	2,4	2,4	2,5	1,6	3,9	0,0	0,1
Cafés	4,4	3,3	3,5	3,3	1,8	5,1	-1,1	-0,2
Eissalons	3,4	5,4	4,6	3,7	2,2	6,1	0,3	-0,9

Quelle: dwif 2020, Daten DSV 2020 (Sonderauswertung EBIL-Bilanzdaten)



Anhang 8: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen nach Betriebstyp im Zeitvergleich – Tabelle 2

	2008	2013	2017	2018	2018 1. Quartil	2018 3. Quartil	Veränderung 2008/18 (%-Punkte)	Veränderung 2017/18 (%-Punkte)
<b>Zinsaufwandsquote</b>								
Beherbergung	4,8	2,9	1,8	1,6	0,4	3,8	-3,2	-0,2
Hotels	4,5	2,6	1,7	1,5	0,4	3,6	-3,0	-0,2
Hotels garnis	5,5	3,3	2,1	2,2	0,5	5,6	-3,3	0,1
Gasthöfe	4,6	2,9	1,7	1,6	0,7	3,2	-3,0	-0,1
Pensionen	8,9	5,5	3,0	3,2	1,7	4,8	-5,7	0,2
Gastronomie	1,8	1,0	0,7	0,6	0,2	1,5	-1,2	-0,1
Restaurant m. herk. Bedienung	1,9	1,1	0,7	0,7	0,3	1,6	-1,2	0,0
Restaurant m. SB	0,8	0,5	0,4	0,4	0,2	0,7	-0,4	0,0
Cafés	2,2	1,2	0,8	0,8	0,3	1,6	-1,4	0,0
Eissalons	2,2	2,0	1,0	0,7	0,3	1,5	-1,5	-0,3
<b>Investitionsquote</b>								
Beherbergung	1,8	1,9	2,2	2,0	0,7	6,0	0,2	-0,2
Hotels	1,8	1,9	2,3	2,0	0,7	6,3	0,2	-0,3
Hotels garnis	1,8	2,1	2,1	1,6	0,6	5,8	-0,2	-0,5
Gasthöfe	1,4	1,6	1,9	1,9	0,6	3,9	0,5	0,0
Pensionen	2,2	2,3	2,9	3,3	0,6	6,3	1,1	0,4
Gastronomie	1,1	1,1	1,4	1,4	0,4	4,4	0,3	0,0
Restaurant m. herk. Bedienung	1,1	1,1	1,4	1,3	0,4	4,2	0,2	-0,1
Restaurant m. SB	0,8	0,8	1,2	1,4	0,4	6,4	0,6	0,2
Cafés	1,1	1,1	1,7	1,3	0,5	3,7	0,2	-0,4
Eissalons	1,1	1,1	2,3	2,0	0,6	6,4	0,9	-0,3
<b>Anlagendeckung</b>								
Beherbergung	73,3	72,0	70,2	69,6	34,0	98,1	-3,7	-0,6
Hotels	72,3	71,3	69,7	69,4	34,1	98,2	-2,9	-0,3
Hotels garnis	78,8	77,4	77,5	75,6	42,8	107,2	-3,2	-1,9
Gasthöfe	70,9	65,3	58,4	60,9	19,8	86,1	-10,0	2,5
Pensionen	83,0	80,1	73,8	71,2	43,5	89,2	-11,8	-2,6
Gastronomie	47,8	46,9	45,5	45,0	1,9	90,9	-2,8	-0,5
Restaurant m. herk. Bedienung	49,1	49,3	47,8	47,5	0,0	90,1	-1,6	-0,3
Restaurant m. SB	44,9	32,7	28,1	32,1	5,3	85,2	-12,8	4,0
Cafés	47,0	44,2	43,5	40,4	4,1	98,1	-6,6	-3,1
Eissalons	45,4	40,5	40,4	51,9	23,1	91,4	6,5	11,5



	2008	2013	2017	2018	2018 1. Quartil	2018 3. Quartil	Veränderung 2008/18 (%-Punkte)	Veränderung 2017/18 (%-Punkte)
<b>Dynamischer Verschuldungsgrad</b>								
Beherbergung	8,0	5,9	4,1	4,1	1,8	8,3	-3,9	0,0
Hotels	8,9	6,6	4,6	4,4	2,1	9,0	-4,5	-0,2
Hotels garnis	6,4	5,3	3,2	3,5	1,3	7,3	-2,9	0,3
Gasthöfe	6,5	4,7	3,3	3,6	1,8	6,8	-2,9	0,3
Pensionen	8,4	5,4	3,6	2,9	1,3	4,6	-5,5	-0,7
Gastronomie	3,9	2,9	2	2,2	1,0	4,7	-1,7	0,2
Restaurant m. herk. Bedienung	4,0	2,9	1,9	2,1	1,0	4,2	-1,9	0,2
Restaurant m. SB	4,0	3,3	3,0	3,5	1,7	7,9	-0,5	0,5
Cafés	3,8	3,1	2,0	2,0	1,1	5,0	-1,8	0,0
Eissalons	3,8	2,1	1,9	1,3	0,6	2,3	-2,5	-0,6
<b>Eigenkapitalquote</b>								
Beherbergung	0,0	6,5	12,5	13,8	-13,3	39,9	13,8	1,3
Hotels	0,0	6,6	12,3	14,1	-12,1	39,8	14,1	1,8
Hotels garnis	0,0	11,7	18,1	15,8	-5,9	41,3	15,8	-2,3
Gasthöfe	0,0	0,0	3,1	2,0	-34,8	35,8	2,0	-1,1
Pensionen	6,4	11,1	17,1	22,1	-6,1	51,4	15,7	5,0
Gastronomie	0,0	0,0	2,2	4,1	-26,9	32,0	4,1	1,9
Restaurant m. herk. Bedienung	0,0	0,0	2,9	3,9	-28,0	32,0	3,9	1,0
Restaurant m. SB	0,0	0,0	1,2	5,6	-20,6	27,7	5,6	4,4
Cafés	0,0	0,0	-1,4	-6,1	-35,7	33,6	-6,1	-4,7
Eissalons	0,0	0,0	1,3	1,4	-11,8	38,0	1,4	0,1

Quelle: dwif 2020, Daten DSV 2020 (Sonderauswertung EBIL-Bilanzdaten)



Anhang 9: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen Beherbergungsgewerbe nach Bundesländern

	2008	2013	2017	2018	2018 1. Quartil	2018 3. Quartil	Veränderung 2008/18 (%-Punkte)	Veränderung 2017/18 (%-Punkte)
<b>Umsatzrendite</b>								
Schleswig-Holstein	9,3	11,4	16,2	10,2	2,7	27,5	0,9	-6,0
Niedersachsen	6,7	8,4	9,3	11,6	2,9	21,3	4,9	2,3
Mecklenburg-Vorpommern	6,5	11,0	11,7	15,4	1,0	21,1	8,9	3,7
Deutschland	6,4	8,3	9,1	8,8	1,9	18,0	2,4	-0,3
<b>Cash-Flow-</b>								
Schleswig-Holstein	16,2	16,5	19,2	15,6	8,3	33,8	-0,6	-3,6
Niedersachsen	14,0	15,1	16,4	16,5	7,7	27,2	2,5	0,1
Mecklenburg-Vorpommern	14,9	21,2	21,8	22,4	9,2	34,1	7,5	0,6
Deutschland	13,6	15,1	15,7	14,8	6,4	25,6	1,2	-0,9
<b>Eigenkapital-</b>								
Schleswig-Holstein	k. A.	14,3	18,2	16,9	-17,4	44,0	2,6	-1,3
Niedersachsen	k. A.	3,5	11,3	16,2	-12,0	44,4	12,7	4,9
Mecklenburg-Vorpommern	k. A.	10,0	9,8	3,0	-14,3	22,2	-7,0	-6,8
Deutschland	k. A.	6,5	12,5	13,8	-13,3	39,9	7,3	1,3
<b>Investitionsquote</b>								
Schleswig-Holstein	2,0	1,6	1,3	1,1	0,2	3,9	-0,9	-0,2
Niedersachsen	1,7	2,3	2,0	3,1	0,7	6,2	1,4	1,1
Mecklenburg-Vorpommern	2,0	2,1	2,6	1,7	0,7	3,6	-0,3	-0,9
Deutschland	1,8	1,9	2,2	2,0	0,7	6,0	0,2	-0,2
<b>Personalauf-</b>								
Schleswig-Holstein	23,5	25,5	30,0	29,7	14,9	37,1	6,2	-0,3
Niedersachsen	25,0	30,3	32,6	32,5	24,8	41,3	7,5	-0,1
Mecklenburg-Vorpommern	26,0	25,3	31,6	32,6	22,5	38,6	6,6	1,0
Deutschland	26,3	28,7	31,8	32,3	23,6	39,6	6,0	0,5

Quelle: dwif 2020, Daten DSV 2020 (Sonderauswertung EBIL-Bilanzdaten),





Anhang 10: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen Gastronomie nach Bundesländern

	2008	2013	2017	2018	2018 1. Quartil	2018 3. Quartil	Veränderung 2008/18 (%-Punkte)	Veränderung 2017/18 (%-Punkte)
<b>Umsatzrendite</b>								
Schleswig-Holstein	9,6	13,8	14,4	11,3	4,6	19,1	1,7	-3,1
Niedersachsen	8,4	9,5	10,8	11,0	2,2	18,3	2,6	0,2
Mecklenburg-Vorpom-	10,2	10,8	14,4	7,7	4,1	18,2	-2,5	-6,7
Deutschland	8,6	9,8	10,8	10,3	3,5	18,9	1,7	-0,5
<b>Cash-Flow-Rate</b>								
Schleswig-Holstein	13,3	18,0	17,2	17,1	8,3	20,5	3,8	-0,1
Niedersachsen	12,8	13,6	14,0	14,2	5,3	22,8	1,4	0,2
Mecklenburg-Vorpom-	15,1	16,4	17,8	12,5	7,5	21,1	-2,6	-5,3
Deutschland	12,9	13,6	14,2	13,7	6,4	22,7	0,8	-0,5
<b>Eigenkapitalquote*</b>								
Schleswig-Holstein	k. A.	0,0	-0,3	2,7	-16,3	24,4	2,7	3,0
Niedersachsen	k. A.	0,0	6,4	0,6	-20,7	31,5	0,6	-5,8
Mecklenburg-Vorpom-	k. A.	2,4	12,4	19,8	-21,6	48,3	17,4	7,4
Deutschland	k. A.	0,0	2,2	4,1	-26,9	32,0	4,1	1,9
<b>Investitionsquote</b>								
Schleswig-Holstein	1,0	0,7	1,6	0,9	0,4	2,5	-0,1	-0,7
Niedersachsen	0,7	0,9	1,7	1,1	0,3	3,3	0,4	-0,6
Mecklenburg-Vorpom-	1,8	1,1	1,4	3,3	0,9	9,6	1,5	1,9
Deutschland	1,1	1,1	1,4	1,4	0,4	4,4	0,3	0,0
<b>Personalaufwandsquote</b>								
Schleswig-Holstein	25,1	25,7	31,1	33,3	26,3	38,3	8,2	2,2
Niedersachsen	26,4	29,9	32,8	32,9	27,3	39,2	6,5	0,1
Mecklenburg-Vorpom-	24,7	27,6	33,2	32,9	27,6	42,4	8,2	-0,3
Deutschland	26,3	29,0	32,6	33,3	27,1	39,3	7,0	0,7

Quelle: dwif 2020, Daten DSV 2020 (Sonderauswertung EBIL-Bilanzdaten),



### Anhang 11: DEHOGA-Klassifizierung nach Reisegebieten 2020 (Anzahl der Betriebe)

	1 Stern	2 Sterne	3 Sterne	4 Sterne	5 Sterne	Insgesamt
Holsteinische Schweiz	0	0	7	2	0	9
Nordsee	0	2	32	30	7	71
Ostsee	2	7	60	34	3	106
Übriges Schleswig-Holstein*	2	2	54	20	1	79
Herzogtum Lauenburg	0	0	8	5	0	13
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>4</b>	<b>11</b>	<b>153</b>	<b>86</b>	<b>11</b>	<b>265</b>
<b>Anteil an Deutschland (in %)</b>	<b>5,5</b>	<b>3,1</b>	<b>3,2</b>	<b>3,3</b>	<b>8,9</b>	<b>3,3</b>
Mecklenburgische Ostseeküste	1	2	30	34	1	68
Rügen/Hiddensee	1	1	28	24	3	57
Vorpommern	0	3	40	51	2	96
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>3</b>	<b>10</b>	<b>142</b>	<b>141</b>	<b>7</b>	<b>303</b>
<b>Anteil an Deutschland (in %)</b>	<b>4,1</b>	<b>2,8</b>	<b>3,0</b>	<b>5,3</b>	<b>5,7</b>	<b>3,8</b>
Nordseeküste/Bremerhaven	0	1	45	30	2	78
Ostfriesische Inseln	0	1	22	24	0	47
Ostfriesland	0	1	30	14	0	45
<b>Niedersachsen</b>	<b>5</b>	<b>32</b>	<b>456</b>	<b>254</b>	<b>11</b>	<b>758</b>
<b>Anteil an Deutschland (in %)</b>	<b>6,8</b>	<b>9,1</b>	<b>9,6</b>	<b>9,6</b>	<b>8,9</b>	<b>9,6</b>
<b>Deutschland</b>	<b>73</b>	<b>352</b>	<b>4.746</b>	<b>2.637</b>	<b>123</b>	<b>7.931</b>

\* Im Reisegebiet Übriges Schleswig-Holstein ist das Herzogtum Lauenburg enthalten. Daher dürfen die Werte nicht aufsummiert werden.

Quelle: dwif 2020, Daten Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (Stand: Januar 2020)



### Anhang 12: G-Klassifizierung nach Reisegebieten 2020 (Anzahl der Betriebe)

	1 Stern	2 Sterne	3 Sterne	4 Sterne	5 Sterne	Insgesamt
Holsteinische Schweiz	0	0	0	0	0	0
Nordsee	0	0	2	0	0	2
Ostsee	0	0	3	1	0	4
Übriges Schleswig-Holstein*	0	0	0	0	0	0
Herzogtum Lauenburg	0	0	0	0	0	0
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>6</b>
<b>Anteil an Deutschland (in %)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1,0</b>	<b>1,5</b>	<b>0,0</b>	<b>1,0</b>
Mecklenburgische Ostseeküste	0	0	0	0	0	0
Rügen/Hiddensee	0	0	0	0	0	0
Vorpommern	0	0	3	0	0	3
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>
<b>Anteil an Deutschland (in %)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,6</b>
Nordseeküste/Bremerhaven	0	1	5	0	0	6
Ostfriesische Inseln	0	1	2	0	0	3
Ostfriesland	0	0	0	0	0	0
<b>Niedersachsen</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>35</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>42</b>
<b>Anteil an Deutschland (in %)</b>	<b>0,0</b>	<b>7,5</b>	<b>7,0</b>	<b>4,6</b>	<b>0,0</b>	<b>6,8</b>
<b>Deutschland</b>	<b>2</b>	<b>53</b>	<b>499</b>	<b>65</b>	<b>2</b>	<b>621</b>

\* Im Reisegebiet Übriges Schleswig-Holstein ist das Herzogtum Lauenburg enthalten. Daher dürfen die Werte nicht aufsummiert werden.

Quelle: dwif 2020, Daten Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (Stand: Februar 2020)



Anhang 13: DTV-Klassifizierung nach Reisegebieten 2020 (Anzahl der Betriebe)

	1 Stern	2 Sterne	3 Sterne	4 Sterne	5 Sterne	Insgesamt
Holsteinische Schweiz	1	10	71	95	9	186
Nordsee	1	44	980	1604	671	3300
Ostsee	34	335	1442	1217	558	3586
Übriges Schleswig-Holstein*	1	41	332	362	113	849
Herzogtum Lauenburg	0	1	31	15	0	47
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>37</b>	<b>430</b>	<b>2825</b>	<b>3278</b>	<b>1351</b>	<b>7921</b>
<b>Anteil an Deutschland (in %)</b>	<b>46,8</b>	<b>31,9</b>	<b>15,3</b>	<b>15,8</b>	<b>22,4</b>	<b>17,0</b>
Mecklenburgische Ostseeküste	0	7	138	150	62	357
Rügen/Hiddensee	0	8	563	521	176	1268
Vorpommern	6	52	426	784	476	1744
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>6</b>	<b>132</b>	<b>1294</b>	<b>1987</b>	<b>889</b>	<b>4308</b>
<b>Anteil an Deutschland (in %)</b>	<b>7,6</b>	<b>9,8</b>	<b>7,0</b>	<b>9,6</b>	<b>14,8</b>	<b>9,2</b>
Nordseeküste/Bremerhaven	1	55	796	717	123	1692
Ostfriesische Inseln	0	21	244	209	86	560
Ostfriesland	0	3	220	295	71	589
<b>Niedersachsen</b>	<b>4</b>	<b>132</b>	<b>2369</b>	<b>2286</b>	<b>482</b>	<b>5273</b>
<b>Anteil an Deutschland (in %)</b>	<b>5,1</b>	<b>9,8</b>	<b>12,9</b>	<b>11,0</b>	<b>8,0</b>	<b>11,3</b>
<b>Deutschland</b>	<b>79</b>	<b>1.347</b>	<b>18.404</b>	<b>20.788</b>	<b>6.026</b>	<b>46.644</b>

\* Im Reisegebiet Übriges Schleswig-Holstein ist das Herzogtum Lauenburg enthalten. Daher dürfen die Werte nicht aufsummiert werden.

Quelle: dwif 2020, Daten Deutscher Tourismusverband e. V. (Stand: Januar 2020)



Anhang 14: Themenorientierte Qualitätssiegel nach Reisegebieten 2020

	Bett+Bike-Betriebe	Qualitätsgastgeber „Wanderbares Deutschland“	ADAC- Campingplätze	„i-Marke“-Tourist- informationen	Reisen für Alle
Holsteinische Schweiz	16	0	12	1	0
Nordsee	29	0	24	24	0
Ostsee	66	0	70	11	2
Übriges Schleswig-Holstein*	135	0	24	4	0
Herzogtum Lauenburg	33	0	7	1	0
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>246</b>	<b>0</b>	<b>130</b>	<b>40</b>	<b>2</b>
<b>Anteil an Deutschland (in %)</b>	<b>5,0</b>	<b>0,0</b>	<b>11,3</b>	<b>5,6</b>	<b>0,1</b>
Mecklenburgische Ostseeküste	37	0	14	5	23
Rügen/Hiddensee	15	0	17	5	4
Vorpommern	75	0	23	17	12
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>236</b>	<b>0</b>	<b>95</b>	<b>34</b>	<b>48</b>
<b>Anteil an Deutschland (in %)</b>	<b>4,8</b>	<b>0,0</b>	<b>8,3</b>	<b>4,7</b>	<b>2,7</b>
Nordseeküste/Bremerhaven	62	3	26	34	95
Ostfriesische Inseln	0	0	1	8	43
Ostfriesland	33	0	11	21	39
<b>Niedersachsen</b>	<b>676</b>	<b>85</b>	<b>159</b>	<b>157</b>	<b>328</b>
<b>Anteil an Deutschland (in %)</b>	<b>13,7</b>	<b>5,8</b>	<b>13,9</b>	<b>21,9</b>	<b>18,1</b>
<b>Deutschland</b>	<b>4.921</b>	<b>1.477</b>	<b>1.146</b>	<b>716</b>	<b>1.810</b>

\* Im Reisegebiet Übriges Schleswig-Holstein ist das Herzogtum Lauenburg enthalten. Daher dürfen die Werte nicht aufsummiert werden.

Quelle: dwif 2020, Daten ADFC Sachsen – Bett+Bike (Stand: Februar 2020), Deutscher Wanderverband (Stand: Januar 2020), ADAC Medien und Reise GmbH, ADAC Campingführer 2019 (Stand: Januar 2020), Deutscher Tourismus-verband Service GmbH (Stand: Januar 2020), Deutsches Seminar für Tourismus (DSFT) Berlin e. V. (Stand: Januar 2020)



## Anhang 15: Reisen für Alle: Anzahl barrierefrei zertifizierte Betriebe nach Bundesländern 2020

	Jahr der Einführung	Insgesamt
Baden-Württemberg	Januar 2020	12*
Bayern	Juli 2015	464
Berlin	Januar 2014	90
Brandenburg	März 2020	3*
Bremen	2019	31
Hamburg	Oktober 2014	26
Hessen	Juli 2015	52
Mecklenburg-Vorpommern	April 2016	48
Niedersachsen	November 2014	328
Nordrhein-Westfalen	April 2014	224
Rheinland-Pfalz	März 2014	354
Saarland	Juli 2019	3*
Sachsen	März 2020	1*
Sachsen-Anhalt	Anfang 2015	114
Schleswig-Holstein	September 2013	2
Thüringen	Januar 2014	58
<b>Deutschland</b>		<b>1.810</b>

\* Einige Bundesländer sind erst seit Januar bzw. März 2020 Lizenznehmer von Reisen für Alle. Die Anzahl der Betriebe bezieht sich in diesen Bundesländern auf die Embrace-Hotelkooperation oder vom DSFT direkt zertifizierte Betriebe. Das DSFT zertifiziert z. T. interessierte Betriebe auch in den Bundesländern, die noch keine Lizenznehmer waren.

Quelle: dwif 2020, Deutsches Seminar für Tourismus (DSFT) Berlin e. V. (Stand: Januar 2020)



Anhang 16: ServiceQualität nach Reisegebieten und Bundesländern 2020

	Stufe I	Stufe II	Stufe III	Insgesamt
Holsteinische Schweiz	1	0	0	1
Nordsee	11	1	0	12
Ostsee	28	2	1	31
Übriges Schleswig-Holstein*	19	3	1	23
Herzogtum Lauenburg	4	1	0	5
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>59</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>67</b>
<b>Anteil an Deutschland (in %)</b>	<b>2,9</b>	<b>2,6</b>	<b>2,6</b>	<b>2,8</b>
Mecklenburgische Ostseeküste	33	1	4	38
Rügen/Hiddensee	4	0	0	4
Vorpommern	29	2	0	31
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>76</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>85</b>
<b>Anteil an Deutschland (in %)</b>	<b>3,7</b>	<b>2,2</b>	<b>5,1</b>	<b>3,6</b>
Nordseeküste/Bremerhaven	48	2	1	51
Ostfriesische Inseln	20	2	0	22
Ostfriesland	17	1	0	18
<b>Niedersachsen</b>	<b>249</b>	<b>23</b>	<b>2</b>	<b>274</b>
<b>Anteil an Deutschland (in %)</b>	<b>12,0</b>	<b>10,1</b>	<b>2,6</b>	<b>11,5</b>
<b>Deutschland</b>	<b>2.070</b>	<b>227</b>	<b>78</b>	<b>2.375</b>

Quelle: dwif 2020, Daten Kooperationsgemeinschaft ServiceQualität Deutschland (SQD) e.V. (Stand: Februar 2020)



Anhang 17: DEHOGA-Umweltcheck

	Bronze	Silber	Gold	Insgesamt
Holsteinische Schweiz	0	0	0	0
Nordsee	0	1	1	2
Ostsee	0	1	0	1
Übriges Schleswig-Holstein*	0	0	1	1
Herzogtum Lauenburg	0	0	0	0
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>4</b>
<b>Anteil an Deutschland (in %)</b>	<b>0,0</b>	<b>7,4</b>	<b>2,4</b>	<b>3,3</b>
Mecklenburgische Ostseeküste	0	0	1	1
Rügen/Hiddensee	0	0	0	0
Vorpommern	0	1	0	1
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>4</b>
<b>Anteil an Deutschland (in %)</b>	<b>8,3</b>	<b>3,7</b>	<b>2,4</b>	<b>3,3</b>
Nordseeküste/Bremerhaven	0	1	1	2
Ostfriesische Inseln	0	0	1	1
Ostfriesland	0	0	1	1
<b>Niedersachsen</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>12</b>
<b>Anteil an Deutschland (in %)</b>	<b>8,3</b>	<b>11,1</b>	<b>9,8</b>	<b>9,9</b>
<b>Deutschland</b>	<b>12</b>	<b>27</b>	<b>82</b>	<b>121</b>

Quelle: dwif 2020, Daten Deutscher Hotel und Gaststättenverband e. V. (Stand: Januar 2020)





Anhang 18: GreenSign – Das Nachhaltigkeitssiegel für Hotels

	Level 1	Level 2	Level 3	Level 4	Level 5	Insgesamt
Holsteinische Schweiz	0	1	0	0	0	1
Nordsee	0	0	0	1	0	1
Ostsee	0	0	0	0	0	0
Übriges Schleswig-Holstein*	0	1	0	0	0	1
Herzogtum Lauenburg	0	0	0	0	0	0
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>3</b>
<b>Anteil an Deutschland (in %)</b>	<b>0,0</b>	<b>10,0</b>	<b>0,0</b>	<b>2,3</b>	<b>0,0</b>	<b>2,8</b>
Mecklenburgische Ostseeküste	0	0	0	0	0	0
Rügen/Hiddensee	1	1	0	0	0	2
Vorpommern	0	1	2	0	1	4
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>10</b>
<b>Anteil an Deutschland (in %)</b>	<b>100,0</b>	<b>20,0</b>	<b>8,1</b>	<b>2,3</b>	<b>14,3</b>	<b>9,3</b>
Nordseeküste/Bremerhaven	0	0	0	0	0	0
Ostfriesische Inseln	0	0	0	0	1	1
Ostfriesland	0	0	0	0	0	0
<b>Niedersachsen</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>4</b>
<b>Anteil an Deutschland (in %)</b>	<b>0,0</b>	<b>5,0</b>	<b>2,7</b>	<b>2,3</b>	<b>14,3</b>	<b>3,7</b>
<b>Deutschland</b>	<b>1</b>	<b>20</b>	<b>37</b>	<b>43</b>	<b>7</b>	<b>108</b>

\* Im Reisegebiet Übriges Schleswig-Holstein ist das Herzogtum Lauenburg enthalten. Daher dürfen die Werte nicht aufsummiert werden.

Quelle: dwif 2020, Daten InfraCert GmbH (Stand: Januar 2020)

Anhang 19: TrustScore Reisegebiete, Schleswig-Holstein und Deutschland 2020 (Skala 0 bis 100 Punkte)

	Zimmer	Essen & Trinken	Location	Service	Hotel	Außenanlagen	Preis	Gebäude	Internet	Gesamt-Score
Holsteinische Schweiz	78,5	84,1	90,3	95,2	89,9	85,2	76,0	67,0	37,4	87,6
Nordsee	77,3	77,5	93,8	92,1	89,6	85,5	75,7	70,3	39,6	88,2
Ostsee	73,2	78,6	91,7	90,5	87,9	80,3	69,3	60,5	46,7	86,6
Übriges Schleswig-Holstein	75,3	81,6	91,4	92,2	86,6	80,2	74,6	63,2	55,4	86,3
Herzogtum Lauenburg	80,2	82,7	93,9	93,9	86,7	83,0	74,7	73,5	57,4	87,2
Schleswig-Holstein	<b>76,3</b>	<b>78,9</b>	<b>92,8</b>	<b>91,8</b>	<b>88,8</b>	<b>83,0</b>	<b>73,7</b>	<b>66,1</b>	<b>45,4</b>	<b>87,7</b>
Deutschland	<b>74,1</b>	<b>81,2</b>	<b>91,1</b>	<b>90,8</b>	<b>86,9</b>	<b>80,2</b>	<b>74,5</b>	<b>64,4</b>	<b>49,6</b>	<b>85,8</b>

Quelle: dwif 2020, Daten TrustYou GmbH sowie eigene Berechnungen

### TrustScore – Gästezufriedenheit in Bewertungsportalen auf einen Blick

Die Metasuchmaschine TrustYou wertet alle Beurteilungen von Nutzern zu Unterkünften in Deutschland auf den relevanten Online-Portalen aus. Mithilfe statistischer Verfahren ergibt sich der TrustScore als Zusammenfassung aller Bewertungen und bildet die Online-Reputation von Unterkunftsbetrieben auf einer Skala von 0 (negativste Ausprägung) bis 100 Punkten (positivste Ausprägung) ab. Der TrustScore stellt eine Art Gütesiegel dar: Auf einen Blick wird klar, wie gut oder schlecht ein Betrieb insgesamt bewertet wurde.

### TrustYou Sentiment Analysis

Die sogenannte Sentiment Analysis erfasst auch die in den Freitexten der Bewertungsportale geäußerten Meinungen der Gäste zur Unterkunft, wertet diese über Algorithmen aus und standardisiert die Ergebnisse ebenfalls über die bekannte Skala von 0 bis 100 Punkten. Die Kategoriewerte geben Aufschluss über Handlungsbedarf und Verbesserungspotenzial in einzelnen Bereichen des Beherbergungsmarktes und können als Frühindikatoren auf Reinvestitionsbedarfe hinweisen. So sind zum Beispiel Daten für die Kategorien Zimmer, Service, Preis und Essen & Trinken verfügbar. Wichtig: Aus dem Durchschnitt der Kategoriewerte ergibt sich nicht der Gesamt-Score.



## Impressum

### Herausgeber:

**Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein**

Faluner Weg 6

24109 Kiel

Gyde Opitz

Telefon (0 431) 5335 600

Telefax (0 431) 5335 660

E-Mail [info@sgvsh.de](mailto:info@sgvsh.de)

### Tourismusverband Schleswig-Holstein e. V.

Wall 55

24103 Kiel

Dr. Catrin Homp

Telefon (0 431) 560 105 0

Telefax (0 431) 560 105 19

E-Mail [info@tvsh.de](mailto:info@tvsh.de)

[www.sparkassen-tourismusbarometer-sh.de](http://www.sparkassen-tourismusbarometer-sh.de)

### Bearbeitung:

**dwif-Consulting GmbH**

Büro Berlin

Marienstraße 19/20

10117 Berlin

Telefon (0 30) 7 57 94 90

Telefax (0 30) 7 57 94 918

E-Mail [info-berlin@dwif.de](mailto:info-berlin@dwif.de)

dwif – Büro München

Sonnenstraße 27

80331 München

Telefon (0 89) 23 70 28 90

Telefax (0 89) 23 70 28 99

E-Mail [info@dwif.de](mailto:info@dwif.de)

[www.dwif.de](http://www.dwif.de)

### Bildnachweis:

TA.SH/Jens König

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder in irgendeinem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden



[www.tourismusbarometer.sh](http://www.tourismusbarometer.sh)